

...i Sänger gastierten beim
...iert des Heilbronner
...fonie Orchesters. Kultur 12



Neuer Prüfstand für E-Autos
Studenten und Professoren der
Hochschule Heilbronn testen
Hybrid-Motoren. Region 25

HEILBRONNER STIMME

www.stimme.de

DIENSTAG
21. OKTOBER 2014
ZEITUNG
FÜR DIE REGION
HEILBRONN-FRANKEN
HOHENLOHE
KRAICHGAU
NR. 243 | 1,90 €

Unser TV-Magazin
Fahri Yavdim darf den
„Hamburger in sich“
rauslassen. Beilage



Ganz ohne Berührungssängste

Steve Cathedral Group überzeugt in der Ebene 3

Von Uwe Deecke
HEILBRONN Wie könnte man den Sound der eigenen Stücke musikalisch noch bereichern, hat sich der junge Steffen Münster wohl irgendwann gefragt. Und er kam auf eine Idee: Vier Streicher, das würde den eigenen Songs noch mehr Reiz und Finesse verschaffen. Das Klassik-Jazz-Experiment glückte auch beim jüngsten Konzert in der Heilbronner Ebene 3.

Sie haben noch mehr Zuwachs bekommen. Weil die erste Geige ausgefallen ist, springt die junge Kimberly Crawford ein und vervollständigt das Streichquartett an diesem Abend. Sie solieren nicht, sondern begleiten die vier ebenso jungen wie versierten Musiker. Der sympathische Münster moderiert, komponiert und spielt im gefälligen Stil eines Lee Ritenour seine Kompositionen mit ausgefeilten Arrangements. Und der frischgebackene Absolvent der Stuttgarter Musikhochschule ist natürlich Namensgeber, wenn aus Steffen ein Steven und aus Münster Cathedral wird.

Könnert am Werk „Rainy Sunday“ kommt gar nicht verregnet und trist wie sein Titel daher und lässt schon ahnen, dass hier Jazzkönnert am Werk sind. Und sein Song „Pat“, den er seinem Vorbild Pat Metheny gewidmet hat, zeigt die ganze Bandbreite ihres Könnens. Lange Soli, ausgefeilte Beats und ständige Wechsel, so erweisen sie ihrem Vorbild die Ehre. Vom Dreifingerring der den Gitarristen aus Missouri geprägt hat, ist Münster freilich weit entfernt, doch er lehnt sich stark an die Melodien seines Idols an.

B 612, so lautet der Name des Heilmatplaneten aus der Geschichte



Lange Soli und ausgefeilte Beats sorgen für Spannung: Die Steve Cathedral Group um Steffen Münster (2. von links) in der Ebene 3.
Foto: Uwe Deecke

„Der kleine Prinz“. Und so heißt eines ihrer Stücke, in dem es ebenso abwechslungsreich zugeht wie zuvor. In Bluesgefilde wagt sich Münster, wenn er ohne Berührungssängste mit seinen Geigen in einen spannenden Dialog tritt. Und rockig werden die vier Stuttgarter bei „Who cares about Valentine?“, in dem sie alle zur Hochform auflaufen.

Der smarte Steffen Münster stellt alle am Ende noch einmal vor, die in das Quartett gefunden haben und sich der Herausforderung gestellt haben. Auch seine vorzüglichen Mitmusiker, allen voran Felix Meyerle am Keyboard, Francois Saorine am Freilless Bass und Steffen Fritz am Schlagzeug bilden die überzeugende Rhythmusgruppe, die stets für Überraschungen und ausgefallene Soli gut ist. Nur sich selbst stellt er nicht vor, dabei hätte er es sicherlich verdient.